

BÜRGERPROTOKOLL

2. Online-Bürgerdialog

Dokumentation des zweiten Online-Bürgerdialogs

am Mittwoch, 23. Februar 2022



© Matthias Schilling

LANDESGARTENSCHAU
IN STARNBERG 2032



LANDESGARTENSCHAU
IN STARNBERG 2032

INHALT

1. Zielsetzung des Online-Bürgerdialogs und des vorliegenden Bürgerprotokolls.....	3
2. Überblick über die Veranstaltung	3
3. Aktueller Stand und Masterplan	4
4. Diskussion in Kleingruppen	7
4.1. Kleingruppe 1	7
4.2. Kleingruppe 2	8
5. Abschluss-Plenum.....	10



1. Zielsetzung des Online-Bürgerdialogs und des vorliegenden Bürgerprotokolls

Die Stadt Starnberg bewirbt sich für die Austragung der Bayerischen Landesgartenschau im Jahr 2032. In diesem Rahmen kann Starnberg wichtige städtebauliche Themen gemeinsam mit der Stadtgesellschaft anpacken, einen Missstand wie die Seeanbindung nachhaltig beheben und neue Orte der Begegnung schaffen. Die Gartenschau ist ein Gemeinschaftsprojekt, das die Stadtgesellschaft am allerbesten gemeinsam und im Dialog von Bürgerschaft, Stadtverwaltung, Fachpublikum und Stadtrat angeht.

Am 8. Dezember 2021 veranstaltete die Stadt Starnberg ihren ersten erfolgreichen Online-Bürgerdialog, der umfangreiche Möglichkeiten zum Austausch von Anregungen und Hinweisen für die Bewerbung zur Bayerischen Landesgartenschau bereithielt. Im Zentrum standen dabei die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Starnberg und ihre Ideen. Ganz in diesem Sinne fand am 23. Februar 2022 der zweite Online-Bürgerdialog statt, der erneut allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern offenstand. Ziel des weiteren Austausches war nicht nur über aktuelle Entwicklungen im Bewerbungsprozess zu informieren, sondern auch die ersten erarbeiteten Visionen vom Architekturbüro Keller Damm Kollegen vorzustellen und gemeinsam mit den Starnbergerinnen und Starnbergern intensiv zu diskutieren. Denn hier fanden sich bereits Ideen aus dem 1. Bürgerdialog im Dezember direkt wieder.

Die Anregungen und Ideen der Bürgerinnen und Bürger aus dem zweiten Online-Dialog sind in diesem vorliegenden Bürgerprotokoll festgehalten und stellen eine wichtige Grundlage für die weitere Bearbeitung der Bewerbungsunterlagen dar. Die eingebrachten Vorschläge wurden zur besseren Übersichtlichkeit thematisch gegliedert und zugeordnet.

2. Überblick über die Veranstaltung

Etwa 25 Bürgerinnen und Bürger folgten am 23. Februar 2022 um 19 Uhr der Einladung der Stadt Starnberg, darunter auch Mitglieder des Stadtrates und der regionalen Naturschutzverbände. Die Veranstaltung fand aufgrund der gegenwärtigen Corona-Situation auf der Kommunikationsplattform Zoom statt und bot so beste Voraussetzungen für einen lebendigen Austausch.

ABLAUF



19:00 – 19:20 Uhr	Begrüßung und Ausblick
19:20 – 19:50 Uhr	Aktueller Stand und Masterplan
19:50 – 20:35 Uhr	Diskussion in Kleingruppen
20:35 – 21:00 Uhr	Ergebnisse und Verabschiedung



Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte Erster Bürgermeister Patrick Janik die anwesenden Gäste und skizzierte den Zweck sowie das Ziel des Abends. Mit Verweis auf die vorangegangene Veranstaltung am 8. Dezember 2021 betonte er erneut die elementare Bedeutung der Anregungen und Ideen aus dem Kreis der Starnberger Bevölkerung für den Bewerbungsprozess. Daniel Schreyer von der beauftragten Dialog- und Beteiligungsberatung Hendricks & Schwartz übernahm die Moderation und führte durch den gesamten Abend.

Bevor es inhaltlich losging, wurden die Gäste in einer digitale Live-Umfrage nach ihrer Motivation gefragt. Ein Großteil der anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer gab an, bereits den ersten Bürgerdialog mitverfolgt zu haben. Viele wollten die Gelegenheit wahrnehmen, mit den Verantwortlichen der Stadt Starnberg (erneut) in einen Austausch zu treten. Außerdem ergab die Umfrage, dass sich die Mehrheit der Gäste bereits auf der Unterstützerliste zur Bewerbung für die Landesgartenschau eingetragen hatte. Die kleine vorangegangene Umfrage setzte den Startschuss für den ersten inhaltlichen Input seitens der Organisatoren: die Vorstellung der aktuellen Entwicklungen im Bewerbungsprozess zur Landesgartenschau.

3. Aktueller Stand und Masterplan

Den Anfang machten Sarah Buckel, Amtsleiterin für Standortförderung, Tourismus, Kultur und Öffentlichkeitsarbeit bei der Stadt Starnberg und Projektleiterin der Bewerbung um die Landesgartenschau 2032, gemeinsam mit ihrer Kollegin Sylvie Pfeifer, Stabstelle Sonderaufgaben des Starnberger Stadtbauamtes und stellvertretende Projektleiterin der Bewerbung um die Landesgartenschau 2032, mit dem derzeitigen Stand des Planungsverfahrens.



Grafik aktuelles Planungsverfahren zur Bewerbung Bayerische Landesgartenschau 2032

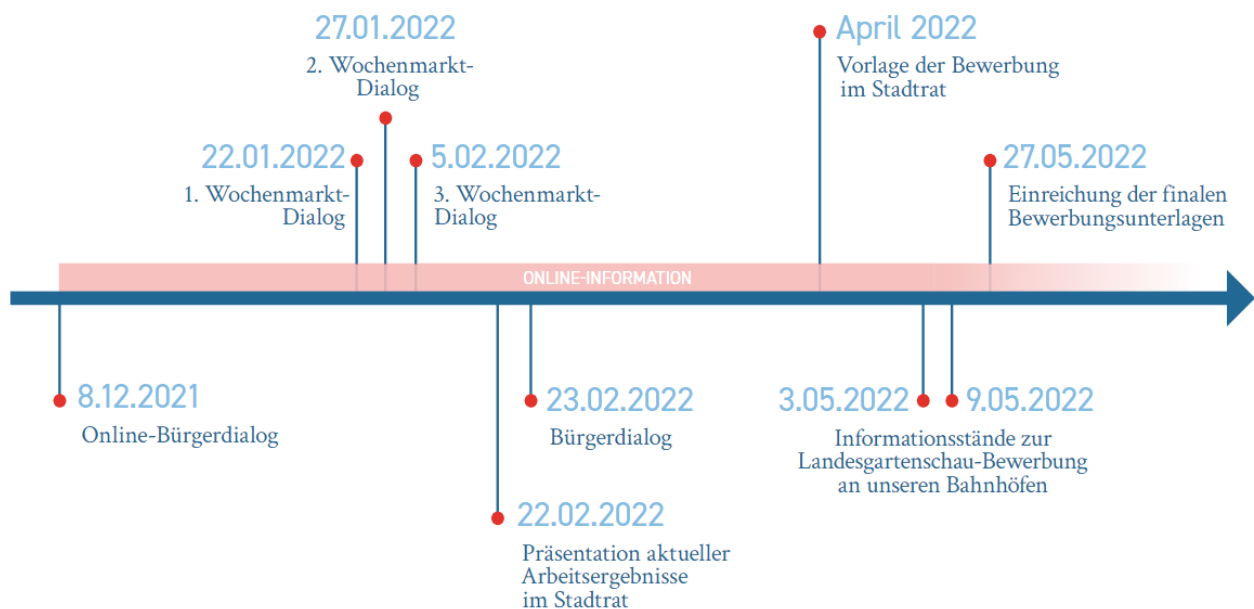
Anschließend wurde aufgezeigt, welche Meilensteine im Bewerbungsprozess bereits erreicht wurden: So konnten die Starnberger Bürgerinnen und Bürger neben dem Online-Dialog im Dezember mit



Bürgersprechstunden und insgesamt drei Wochenmarkt-Terminen ein breites Angebot an Austauschmöglichkeiten rund um die Bewerbung zur Landesgartenschau wahrnehmen. Der zweite Online-Bürgerdialog ergänzt dieses Angebot. Die intensive Einbindung der Öffentlichkeit erklärt schließlich auch die rege Beteiligung an der Unterstützerliste, die Ende Februar bereits über 200 Unterschriften verzeichnen konnte.

Wo stehen wir heute im Bewerbungsprozess?

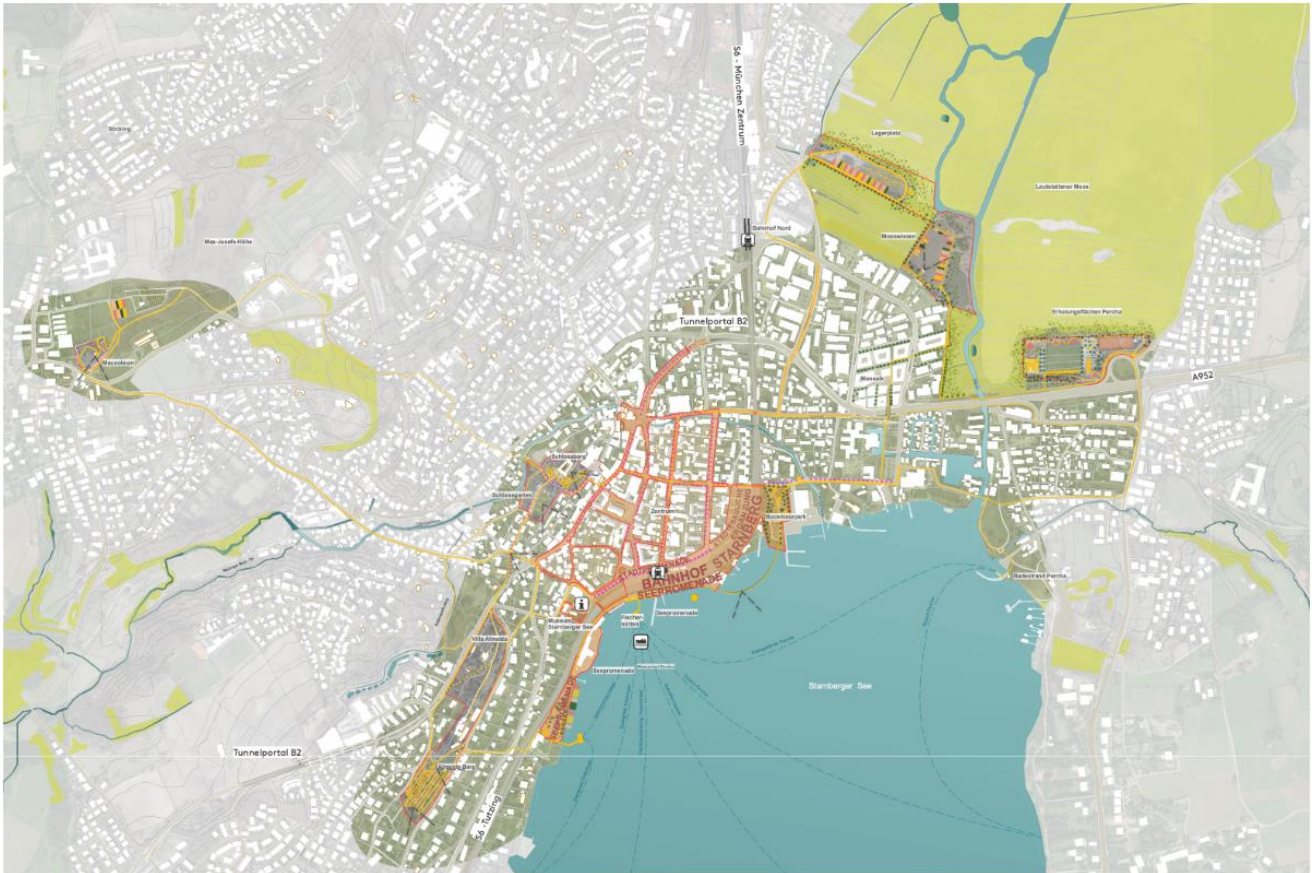
UND WAS SIND DIE KOMMENDEN SCHRITTE?



Zeitstrahl zur Bewerbung Bayerische Landesgartenschau 2032

Alle von den Bürgerinnen und Bürgern in der ersten Veranstaltung eingebrachten Vorschläge wurden in einem Ideenspeicher festgehalten und damit zur weiteren möglichen Prüfung und Einarbeitung in die Planung der Landesgartenschau gesichert. Um diesen Prozess zu verdeutlichen, kamen Frau Buckel und Frau Pfeifer auf die bisher zusammengetragenen Anregungen zu sprechen und führten auf, wo diese bereits in den Masterplan eingeflossen waren.

Den Masterplan stellte Franz Damm vom Münchner Landschaftsarchitekturbüro „Keller Damm Kollegen“ anschließend vor.



Übersichtsplan Stadt Starnberg, mögliche Areale zur Landesgartenschau 2032 (Keller Damm Kollegen GmbH)

Herr Damm präsentierte einige Ideen, die bei der möglichen Umsetzung der Landesgartenschau Berücksichtigung finden könnten. Insbesondere die Verbindung unterschiedlicher Ausstellungsareale gehört dabei zu einer planerischen Kernaufgabe. Neben dem klassischen Mittel der Rundwege sind für die angestrebte Landesgartenschau 2032 auch Wassertaxis und autonom fahrende Busse vorstellbar. Im Sinne einer zukunftsweisenden Konzeptualisierung könnten bei der Landesgartenschau 2032 auch digitale Elemente wie der Einsatz von Augmented Reality-Darstellungsformaten einen gewinnbringenden Beitrag leisten. Selbstverständlich sei jeglicher Ansatz stets unter der Maßgabe der Nachhaltigkeit zu prüfen. Herr Damm hob hervor, dass eine sinnvolle und nachhaltige Nutzung sämtlicher Maßnahmen auch im Nachgang der Landesgartenschau im Zentrum der Bewerbung steht. Ebenso stehen die Entwürfe im konzeptionellen Einklang mit den zugrundeliegenden Nutzungsanforderungen des Naturschutzes und der Denkmalpflege in den vorgesehenen Flächen. Mithilfe von Vergleichsbildern vermittelte er darüber hinaus einen ersten visuellen Eindruck zu möglichen Gestaltungsideen.



4. Diskussion in Kleingruppen

Nach den Informationen zum Entwicklungsstand und der Vorstellung des aktuellen Masterplans ging es in die moderierten Kleingruppen, um innerhalb 45 Minuten weitere Ideen, Anregungen und Visionen auszutauschen, Fragen zu stellen und zu klären. Für eine konzentrierte Arbeitsatmosphäre wurden zwei einzelne Kleingruppen gebildet, in denen sich die Gäste über die Chat-Funktion oder via Mikrofon und Kamera hörbar und sichtbar in die Diskussion mit einbringen konnten.

Die Gäste wurden dazu in den Kleingruppen von den Moderatorinnen und Moderatoren herzlich empfangen und in die Diskussion mit eingebunden. Denn die Anregungen und Ideen der Bürgerinnen und Bürger standen wie beim ersten Bürgerdialog im Zentrum. Die Expertinnen und Experten standen dabei während der gesamten Sitzung Rede und Antwort.

Als Arbeitsgrundlage diente hierzu der von Franz Damm präsentierte Masterplan der Stadt Starnberg. Hierauf waren die einzelnen, möglichen Areale zur Landesgartenschau 2032 abgebildet. Auf diese Weise konnten die Gäste auf einem echten Architekturkonzept von Keller Damm Kollegen Ideen und Anregungen für ihre eigene Heimatstadt einbringen und diskutieren lassen. Eine einmalige Chance für Bürgerinnen und Bürger, in die Rolle des Stadtentwicklers und Landschaftsarchitekten zu schlüpfen und die Zukunft der Stadt so aktiv mitzugestalten! Sämtliche Anregungen und Diskussionsinhalte wurden dabei parallel während der Diskussion für alle Anwesenden sichtbar auf der aktuellen Version des Masterplans mit Hilfe eines digitalen Whiteboards protokolliert.

4.1. Kleingruppe 1

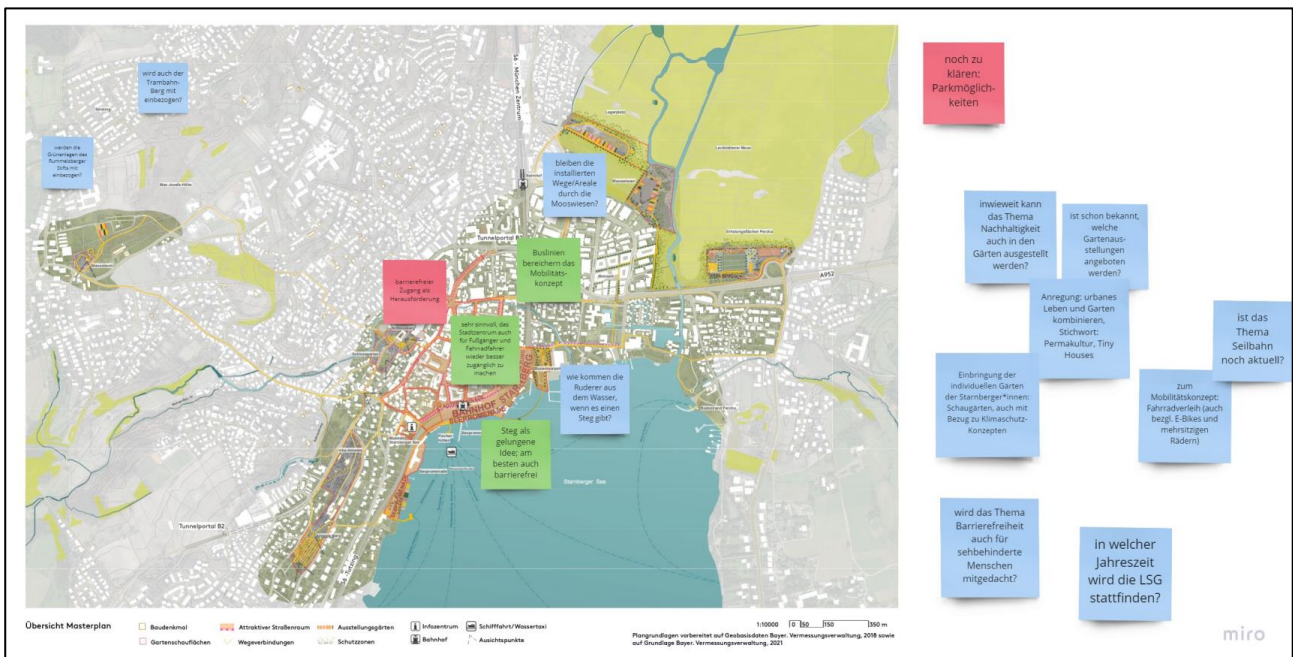
In der Kleingruppe 1 moderierte Daniel Schreyer. Die Redebeiträge in der Gruppe der sich beteiligenden Bürgerinnen und Bürger zeugten von einer durchweg positiven Grundstimmung hinsichtlich der Bewerbung zur Landesgartenschau 2032. Neben vielen lobenden Aspekten und reflektierten Fragen zeigten die Anwesenden in ihrer Rolle als örtliche Expertinnen und Experten auch mögliche Herausforderungen des aktuellen Konzepts auf:

- Besondere Beachtung wurde dem Aspekt der Barrierefreiheit geschenkt. Beispielhafte Erwähnung fand dieses Thema bei der Gestaltung des Zugangs zum Schlossberg. Außerdem wurde der wertvolle Hinweis ausgesprochen, auch die Anliegen sehbehinderter Menschen zu berücksichtigen.
- Der Anspruch, das Starnberger Stadtzentrum im Zuge der Landesgartenschau für Fußgänger und Fahrradfahrer attraktiver zu machen, fand ebenso lobende Worte wie der Plan, einen einladenden Steg nahe zum Stadtzentrum zu errichten. Es wurde darauf hingewiesen, dass die Auswirkung der Idee auf den nahegelegenen Ruderbetrieb berücksichtigt werden muss.
- Darüber hinaus war für die beteiligten Gäste auch das Themenfeld der Mobilität von erkennbarer Wichtigkeit. Angemerkt wurde, dass ein sinnvolles Parkraumkonzept notwendig sei, um die Besucherinnen und Besucher, die Bevölkerung wie auch die Innenstadt allgemein zu entlasten.
- Gleichzeitig fanden die angedachten Buslinien positive Erwähnung. Den Vorschlag bei einem etwaigen Fahrradverleih auch auf E-Bikes und mehrsitzige Fahrräder zu setzen, brachten die



Starnbergerinnen und Starnberger ebenso zur Sprache wie die Frage nach dem aktuellen Stand hinsichtlich einer möglichen Seilbahn.

- Mit Blick auf den Bereich um Söcking wurde erfragt, inwiefern auch die Grünanlagen des Rummelsberger Stifts oder gar des Trambahnbergerl miteinander verbunden werden könnten.
- Schließlich konzentrierte sich ein wesentlicher Teil der Beiträge auf den Grundgedanken, die Landesgartenschau mit Fokus auf den Wert Nachhaltigkeit umzusetzen. So wurde gefragt, ob die installierten Wege durch die Mooswiesen auch längerfristig erhalten bleiben und wie die Gärten ganz allgemein nachhaltiger gestaltet werden könnten. Als Anregung wurden die Stichwörter Permakultur und Tiny Houses in die Diskussion mit eingebracht, die beispielhaft für eine Verbindung von Garten und urbanem Leben stehen können.
- Des Weiteren kam auch zur Sprache, die Gärten der Starnberger Anwohnerinnen und Anwohner als Schaugärten für Klimaschutzkonzepte einzubinden.



Whiteboard der Kleingruppe 1 (Inhalte siehe 4.1)

4.2. Kleingruppe 2

In der von Moderatorin Birte Viele geführten Kleingruppe 2 wurde der aktuelle Stand des Masterplans ebenfalls sehr positiv bewertet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten dennoch weitere Ideen und stellten in ihren Redebeiträgen heraus, welche Aspekten ihnen besonders wichtig waren:

- Auf positive Resonanz stieß der angedachte Steg zwischen Seepromenade und Bucentaurpark, die Zugänglichkeit der Villa Almeida und das divers angelegte Mobilitätskonzept, welches auch autonome



LANDESGARTENSCHAU
IN STARNBERG 2032

- Busse und Wassertaxen miteinschließen wird. Ebenfalls tauchte die Frage nach der Möglichkeit einer verbindenden Seilbahn zwischen Söcking und dem Stadtzentrum auf.
- Der Aspekt einer barrierefreien Zugänglichkeit der unterschiedlichen Ausstellungsorte wurde als sinnvoll, aber auch notwendig bezeichnet. Die Landesgartenschau solle dazu als Modellkommune für Barrierefreiheit auf allen Ebenen und mit allen Sinnen erfahrbar sein.
 - Außerdem kamen verschiedene, bereits sehr detaillierte Vorschläge zur Sprache: Im Sinn einer möglichst umfassenden Beteiligung der ansässigen Bevölkerung stellten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer etwa auf die Einbeziehung von Schulen und Kitas ab und formulierten Ideen, die lokale Öffentlichkeit mittels Wettbewerbe (bspw. „Starnbergs schönste Privatgärten“) oder einer Pflanzaktion aktiv in die Landesgartenschau mit einzubinden. Aber auch die Möglichkeit, die Wege zwischen den Ausstellungsarealen als eigenes Erlebnis mit Unterhaltungswert zu nutzen (bspw. mithilfe einer App, mit deren Hilfe man „Schritte sammelt“), wurde diskutiert.
 - Schließlich lag den Gästen auch am Herzen, die angedachten Maßnahmen stets so zu konzipieren, dass sie eine möglichst nachhaltige und somit dauerhafte Wirkung für die Stadt entfalten könnten.

The whiteboard features a central map of Starnberg with several green sticky notes highlighting specific areas: 'Zugänglichkeit der Villa', 'Schöne Verbindung durch den Stog', 'Unterteilung der Wiese Almalda-Berg', and 'Dachbegrenzung auf den Schiften'. To the right, a vertical column of sticky notes discusses accessibility and experience: 'Barrierefreie Erschließung der Orte notwendig und sinnvoll', '„Der Weg ist Teil des Erlebnisses“ -> Unterhaltungswert', 'Mehrwert von unterschiedlicher Mobilität: autonome Busse, Scooter, Wassertaxi - bereichert das Erlebnis', and 'Verbindungen so gestalten, dass sie dauerhaft bestehen bleiben'. At the bottom, a row of sticky notes addresses participation and challenges: 'Beteiligung von Schulen/KITA', 'Beteiligung: Pflanzaktion der Bürgerschaft', 'Beteiligung der Starnberger*innen: Wer hat den schönsten Garten?', 'Challenge: Wer hat die meisten Schritte gesammelt?', and 'Installation einer Seilbahn?'. A legend at the bottom left lists planning elements like 'Ausblicksinsel', 'Attraktiver Straßenraum', and 'Ausstellungsgelände'. A scale bar and title 'Planungsfragen vorläufig auf Diskussionsbasis. Bauen, Vermessungswerkstatt, 2018 sowie auf Grundlage einer Vermessungswerkstatt, 2021' are also present.

Whiteboard der Kleingruppe 2 (Inhalte siehe 4.2)



5. Abschluss-Plenum

Um 20:35 Uhr fanden sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung wieder im digitalen Plenum ein. Den Gästen wurde von den Moderatorinnen und Moderatoren die Ergebnisse der beiden Kleingruppen präsentiert, um einen umfassenden Einblick in die Diskussionsinhalte des Abends sicherzustellen. Im Abschlussplenum zeigte sich einmal mehr, wie motiviert und positiv gestimmt die anwesenden Starnbergerinnen und Starnberger zur Bewerbung ihrer Heimatstadt stehen.

Auch die neuen Ideen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger werden gesichert in der weiteren Konzeptionsphase der finalen Bewerbungsunterlagen ihren reichhaltigen Beitrag leisten. Auf diese Weise werden die Starnbergerinnen und Starnberger zu echten Zukunftsgestaltern ihrer Heimat!

Zum Abschluss der Veranstaltung bedankte sich Erster Bürgermeister Patrick Janik für die konzentrierte und anregende Arbeitsatmosphäre des heutigen Bürgerdialogs. Die positive Grundstimmung bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ermögliche erneut eine gelungene Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Stadt Starnberg. Der Bürgermeister erläuterte abschließend, dass die Bewerbung zur Landesgartenschau 2032 im April dem Stadtrat vorgelegt werde und schloss mit dem Aufruf an alle Gäste, auch weiterhin und im eigenen Umkreis für die Bewerbung zur Landesgartenschau zu werben.

Gemäß dem Zitat von Patrick Janik gilt auch heute:

„Stürmen Sie aus dem Haus, wecken Sie Ihre Nachbarn - es gibt etwas Neues in Starnberg.“

Patrick Janik, Erster Bürgermeister der Stadt Starnberg (Zitat, 8.12.2021)

Sie möchten auch eine Unterstützerin oder ein Unterstützer der Bewerbung zur Landesgartenschau 2032 werden? Dann freuen wir uns über Ihren Namen auf der digitalen oder im Rathaus ausliegenden Unterstützerliste!

Link zur digitalen Unterstützerliste und zu weiteren Informationen: www.starnberg2032.de